



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

407 (10.9.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-193263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-193263)

Ein Bündnis der baltischen Staaten.

Rowno, 10. Sept. (W.B.) Der französische Kommissar für die baltischen Staaten, der sich dieser Tage in Rowno aufhielt, erklärte gegenüber einem Regierungsvertreter, daß die Gerüchte über die Hilfe französischer Offiziere bei den letzten polnischen Einfällen in Litauen jeder Grundlage entbehren. Die französische Politik war niemals so energisch gegen eine polnische Invasion in litauisches Gebiet wie gerade hier. Nach seiner Meinung über ein Bündnis der baltischen Staaten gefragt, erwidert der Kommissar, daß die Allianz nicht nur wünschenswert, sondern unbedingt notwendig sei, wozu Estland, Litaun und Lettland als Mittelpunkt, Finnland im Norden und Polen im Süden gehören werden. Er glaubt bestimmt an das Zustandekommen dieser Bündnisse, denn sonst befänden sich diese neue Staaten in einer unsicheren Lage.

Deutsche Arbeiter in Sowjet-Russland.

Der Reichstagsabgeordnete Weisler hat folgende Anfrage an die Reichsregierung gerichtet:

Nach Mitteilungen der „Freiheit“ ist eine größere Anzahl Arbeiter aus Deutschland nach Russland ausgewandert. Ihre Auswanderung wurde von einer besonderen Organisation für die Auswanderung nach Russland in die Wege geleitet. Zur Zeit sollen schon wieder 600 Auswanderer zum Transport von Stettin nach Russland bereit stehen. Außerdem rufen sich die anderen nach Tausenden zählenden Mitglieder der genannten Auswandererorganisation ebenfalls zum Verlassen ihrer Heimat.

Nach Mitteilungen der „Freiheit“ sollen die bereits aus Deutschland nach Russland ausgewanderten Arbeiter in das größte Elend geraten sein. Ihre Bekleidung, ihre Unterkunft, ihre Verpflegung und ihre sonstige Lebenshaltung soll nach den in der „Freiheit“ erschienenen Berichten ebenso trübsal und eines deutschen Arbeiters unwürdig sein wie die Lage der gesamten russischen Volkswirtschaft. Die Ausgewanderten fühlen sich betrogen und beklagen und verlangen zum größten Teil ihre sofortige Heimbeförderung nach Deutschland.

Ob die Regierung in der Lage, diesen Arbeitern Fürsorge und Maßnahmen zu ihrer schnellsten Heimbeförderung anzudehen zu lassen?

Ob die Regierung außerdem bereit, die weitere organisierte Aufwanderung deutscher Arbeitskräfte nach Russland im Interesse derselben und ihrer Familien durch weitere Aufklärung über die wahren Zustände in Russland — vielleicht durch das Auswanderungsamt und seine Unterebene — zu verhüten?

Die Streikgefahr in England.

London, 10. Sept. (W. B.) Im Laufe der Konferenz zwischen den Vertretern der Bergleute weigerten sich diese bezüglich der Herabsetzung der Kohlenpreise nachzugeben. Auch in Bezug auf die Lohnfrage weigerten sich die Delegierten, ein industrielles Gericht anzuerkennen oder mit den Arbeitgebern zu verhandeln.

Paris, 10. Sept. (W.B.) Nach einer Ratifizierung aus London vertritt die Regierung bei Besprechungen mit den Bergleuten den Standpunkt, daß die Lohnfrage von den Vertretern der Arbeiter und Arbeitgeber erledigt werden müßte, daß aber die Frage der Herabsetzung der Kohlenpreise Sache des Parlaments sei.

Freistaat Fiume.

Rom, 10. Sept. (W.B.) Die Idee Razonose meldet aus Triest: Nach Nachrichten aus Fiume proklamierte D'Annunzio Fiume als Freistaat. Infolge gewisser, aus Paris eingetroffener Nachrichten habe man die Proklamation, die erst für den 12. Dezember in Aussicht genommen war, sofort vorgenommen.

Mailand, 10. Sept. (W.B.) Informationen des Corriere della Sera bestätigen das Gerücht, daß die serbische Regierung den alliierten Regierungen ihre Weigerung bekanntgegeben habe, die italienische Regenschaft über den Golf von Quarnero, d. i. Fiume, anzuerkennen.

Mailand, 10. Sept. (W.B.) Die Nachricht der Idee Razonale über die Proklamation der italienischen Regenschaft über den Golf von Quarnero wird nunmehr auch von den anderen italienischen Blättern bestätigt, welche noch hinzuzufügen, daß die Proklamation am 1. September in aller Stille erfolgte. Der Corriere della Sera schreibt, daß die Annexion vier Tage früher als vorgesehen, vorgenommen wurde, um

die Politiker und die Regierungspresse vor eine vollendete Tatsache zu stellen und um ihre Pläne zu durchkreuzen. Da sich der jugoslawische Regent gegenwärtig auf der Reise nach Paris befindet, hat D'Annunzio auch diesen vor eine vollzogene Tatsache stellen wollen.

Deutsches Reich.

Neue Lohnforderungen der Rheinschiffer.

r. Düsseldorf, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Die Arbeitnehmer in der Rheinschiffahrt (Leh- und Maschinenpersonal) haben auf Ende dieses Monats ihren Lohnvertrag gekündigt. Die neuen Forderungen stehen in ihren Einzelheiten noch nicht fest. Aus Kreisen der Rheinschiffahrt hören wir, daß wegen des schlechten Geschäftsganges, welcher mit dem Sinken der Frachten zum Ausdruck kommt, kaum eine Lohnerhöhung bewilligt werden kann.

Die Schmelzhütten Siedlungen.

□ Berlin, 10. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Regierungsrat Goslar berichtete heute vor Vertretern der Presse über seine Eindrücke bei einer Besichtigungsreise der Siedlungen. Er konnte von einem recht erfreulichen Fortschreiten dieses Zukunftsideals unter Leitung des Hauptmanns Schmude sprechen, der in vollem Maße das Vertrauen seiner Siedler genießt. Das Häuserbauen geht in der Art vor sich, daß die Leute sich zu Arbeitsgenossenschaften von 20-30 Personen zusammenschließen und nicht früher der Bau eines neuen Hauses in Angriff genommen wird, bis ein Haus unter Mitwirkung Aller vollendet ist. Nach einer Reichsratsverordnung bekommen die Siedler 70 qm für den Hausbau und 40 qm für den Stall zugewiesen. Der Quadratmeter für den Hausbau wird auf 165 Mark, für den Stallbau auf 70 Mark berechnet. Das Dazwischen ist nach 50 Jahren kündbar. Die Kosten eines Doppelhauses belaufen sich auf 80.000 Mark für ein Einfamilienhaus auf 45.000 Mark. Die Bergleute in Helmstedt bauen ihre Häuser in ihrer freien Zeit. Häuser, die Mitte Juni angefangen wurden, werden noch bis zu Beginn des Winters bezugsfertig sein. Eigene Erfindungen und Zusammenstellungen tragen zum raschen Fortschreiten der Arbeit bei. Im Vorfelder Lager wurde ein großer Teil des bisher kriegsbedingten Heidelandes zu fruchtbarem Boden umgearbeitet, der, wie Sachverständige feststellen, außerordentlich geeignet ist für günstige Roggen- und Kartoffelernten. Bis jetzt sind dort 300 Soldatenfelder untergebrocht.

Vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen dem Reich und Preußen verhindert bis jetzt einen schnelleren Fortgang der Siedlungen. Man will den Siedlern das Bewußtsein geben, daß sie in absehbarer Zeit als freie Männer auf eigener Sohle leben können. Auch im Vorfelder Lager haben sich Genossenschaften gebildet, die in der Geschäftsführung unabhängig voneinander sind. Außerdem beliehen noch 2 oder 3 loka Arbeitsgenossenschaften. Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden, wofür ein Lohn von 30 Mark bezahlt wird. Die Lage der Verheirateten hofft man in nächster Zeit durch neue Verträge zu verbessern. Schließlich wurde noch festgestellt, daß bei der jetzigen Stimmung der Leute, die von Politik nichts wissen wollen, nicht daran zu denken ist, daß Wessan in großer Nähe noch vorhanden sind. Ferner haben die Siedlungsarbeiten auf der Romäne Leutsteden ebenfalls zu bedeutenden landwirtschaftlichen Erfolgen geführt.

Terror.

TBO. Hagen, 10. Sept. Die Arbeiterschaft des Stahlwerks Krüger in Dörf-Oberassel war am 6. ds. Mts. unter Kontraktbruch in den Streik getreten, weil die Werksleitung es abgelehnt hatte, einen organisierten Arbeiter zu entlassen, einen wegen tätlichen Angriffs auf einen Beamten, der über den tätlichen Angriff wahrheitsgemäß berichtet hatte, zu mahnen. Am 8. ds. Mts. stellte die Polizei des Hagenr. Guchstahwertes an die Direktion das Verlangen, bereits zugesagt, daß die Forderungen der Belegschaft des Werkes Krüger bis zum nächsten 2. Ubr erfüllt würden. Da die Direktion des Hagenr. Guchstahwertes auf die Erfüllung dieser Forderung keinen Einfluß ausüben konnte, wandte sie sich zur Entscheidung an die Generaldirektion der Gelsenkirchener Guchstahl- und Eisenwerke, welche die Forderung ablehnte, worauf diese um 2. Ubr in den Streik trat.

Letzte Meldungen.

Einigung in der italienischen Metallindustrie.

Paris, 10. Sept. (W.B.) Nach einer Ratifizierung aus Rom lassen die zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern eröffneten Verhandlungen einen günstigen Abschluß erhoffen. Ueber die wirtschaftliche Frage sei man sich jetzt schon einig.

Rom, 10. Sept. Wie die Tribuna erfährt ist anscheinend über die wirtschaftliche Frage der Metallarbeiterbewegung eine Einigung erzielt worden. Es handelt sich nunmehr

Rum flog das geflügelte Schiff seit vierundzwanzig Stunden über die wogende Atlantis. Stilles sonniges Wetter hatte die Fahrt begleitet. Ein schöner frischer Morgenabend zündete keine leuchtenden Sterne am klaren Firmament an.

Das Souper in dem in wunderbarem Raffet gehaltenen Speisesaal der ersten Kajüte war beendet. Die Herrschaften ergingen sich entweder in der frischen Seeluft an Deck oder suchten sofort den prächtigen Salon auf, der mit seinem stütenden Lichtermeer den Eindruck einer schillernden blauen Grotte erweckte.

Hier konzertierte eine künstlerische Kapelle, die ein junger interessanter Kapellmeister, ein Liebling der Damen, temperamtvoll leitete.

Das Schiff, insbesondere die erste Kajüte, war vollbesetzt. Ueber zweitausend Reisende befanden sich an Bord. Das bunte Gemisch der Nationen bildete eine kleine internationale Welt für sich. Amerikaner und Engländer herrschten vor. Franzosen, Russen, Deutsche und Holländer bildeten Minderheiten.

Wie auf der Lebensreise, so traten sich auch bei dieser Fahrt die hunderte und tausende von Gefährten, obwohl sie dasselbe Ziel hatten, innerhalb der sechs Reisetage innerlich nur wenig näher. Nur äußerlich führten Interessengemeinschaften, Reugierde oder Langeweile kleinere Gruppen zusammen.

Die Reisenden der verschiedenen Kajüten blieben fast völlig getrennt, so sahen sie kaum. Höchstens daß ein Beibehalter gelegentlich die erste Kajüte verließ, um die weiblichen Schönheiten der Tiefe in Augenschein zu nehmen.

Den Mittelpunkt der ersten Gesellschaft bildeten selbstverständlich die beiden fürstlichen Reisepassagiere, die, wie man mutmaßte, genau dasselbe Reiseziel, allerdings auf dem Umwege über England, hatten.

Prinzessin Isabella von Castilien war eine brünette, schlante Schönheit von zweiunddreißig Jahren. Sie hatte allein, nur von einem Sekretär und ihrer Dienerschaft begleitet, eine Bergnigungsreise nach Amerika unternommen und dort fast ein Jahr in den Familien der vornehmsten Multimillionäre und Milliardäre gelebt.

Befonders im letzten Winter war sie der Stern der New Yorker Gesellschaft und viel umschwärmt gewesen. Mehr als einmal hatte sich ihr Gelegenheit geboten, sich zu verheiraten.

Mit einem gewissen abenteuerlichen Zuge ihres Charakters, dem in ihrer Familie mancher Tadel widerfuhr, hatte sie

nur noch darum, eine Formel zu finden, die die beiden Parteien befriedigt. Das Blatt ist der Ansicht, daß es trotz der vermeintlichen Lage Grund zu der Hoffnung hat, daß die Schwierigkeiten baldigt beseitigt werden können und der Streik unter Umständen noch heute abend oder morgen früh beendet ist.

Die Kielsee Zwischenfall.

□ Berlin, 10. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Verschiedene Zeitungen hatten gemeldet, daß ein französischer Dampfer, der mit Heeresgut nach Polen fahren wollte, beim Passieren des Güterkanals vom Kieler Arbeiterrat festgehalten worden sei. Dagegen hatte die Kanalleitung die Weiterfahrt gestattet. Nun ist von der deutschen Regierung dem französischen Vertreter, der die Durchführung durch den Kanal verlangt hatte, mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung dem Befehl gegeben habe, den Dampfer durch den Kanal zurückzutransportieren.

Die Wandsfrage.

Göteborg, 10. Sept. (W. B.) Wie der Göteborger Handelskammer aus London gemeldet wird, ist das Gutachten der juristischen Kommission des Völkerbundes in der Wandsfrage, das am Montag dem Generalsekretär des Völkerbundes übergeben worden ist, für Schweden nicht ungünstig. Die Kommission dürfte mit dem finnischen Standpunkt einverstanden sein, nach welchem die Wandsfrage eine innere finnische Angelegenheit sei. Die Kommission ist der Ansicht, daß der unstrittige § 11 der Statuten des Völkerbundes in dem Sinne zu verstehen sei, daß der Völkerbund das Recht hat, die Streitfrage in reale Behandlung zu nehmen. Wie verlautet, wird der Völkerbundrat in seiner Sitzung am 16. September in Paris keine endgültigen Beschlüsse in der Wandsfrage treffen.

Parlamentskrise in Spanien.

Madrid, 10. Sept. (W.B.) Havas berichtet: Nach Zeitungsmedungen soll sich Dato am Samstag nach Bilbao begeben, um dem König die politische Lage auseinanderzusetzen. Man glaubt, daß Dato zur Auflösung des Parlaments schreiten werde, um dadurch die Macht behalten zu können. Das Dekret über die Erhöhung der Eisenbahnpreise soll demnächst veröffentlicht werden. Aus konservativen Kreisen glaubt eine Verfassungskrise zu wissen, daß der König gegen das Dekret Einwendungen erheben werde. Andererseits kündigten die Eisenbahn-Gewerkschaften an, daß die Eisenbahner unter allen Umständen in den Streik treten werden, wenn ihnen am 1. Oktober nicht höhere Löhne bewilligt werden.

Das Erdbeben in Italien.

London, 10. Sept. (W.B.) Die Daily Chronicle aus St. Gallen meldet, beträgt die Zahl der durch das Erdbeben getöteten Personen 400. Rund 1000 wurden verletzt. Der Schaden betrug mehrere Millionen. Ferner sind 25.000 Personen obdachlos. Sie kampieren im Freien.

Gefangenen-Heimkehr aus Sibirien.

Bassau, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Am Sonntag sind hier 900 Gefangene aus Sibirien auf der Fahrt nach Delft reich durch den hiesigen Bahnhof gefahren. Unter den Heimkehrenden befanden sich auch mehrere Schwerverwundete. Nach ihren Erzählungen waren sie während einer 23tägigen Fahrt auf dem Schiff nur dreimal warm verpflegt worden und auch dann nur unzureichend. Der ganze Transport bot ein Bild des Elends.

Saarkrüden, 9. Sept. (W. B.) In der Laguna des Freies

Niederwerbandes für das Saargebiet am 6. September wurde mitgeteilt, daß dem Saargebiet der Bezug von 30 Stück Schloßschloß pro Woche aus Uffh-Bohringen seitens der französischen Regierung bewilligt wurde. Der Verband unterstützte ferner die in einer Sitzung an die Regierungskommission aufgestellte Bitte um Einlieferung von 80 bis 100 Stück Schloßschloß pro Woche aus den anzureichenden deutschen Bezirken. Zum Schluß wurde die Bitte ausgedrückt, daß seitens der Erziehungsbildung der Regierungskommission bald eine Sitzung einberufen wird, in der Vertreter des Niederwerbandes mit Vertretern der Kommunalverbände und der Kommissar die andauernden Schwierigkeiten der Niederwerbung und deren Abhilfe beraten sollen.

Der Mann mit den sieben Masten.

Roman von Erich Wulffen.

62) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Achtundzwanzigstes Kapitel.

Die „Olympic“ befand sich auf der Fahrt von Newport nach Scuthampton.

Sie war eines der schönsten Schiffe der Welt und ein glänzendes Zeugnis britischer Schiffbaukunst.

Vor sechs Jahren hatte sie mit einer Höchstgeschwindigkeit von sechsundzwanzig Knoten den Ozean von Newenston bis Newport in vier Tagen neunzehn Stunden und dreiundzwanzig Minuten durchquert.

Aufelnd wurde damals von England der Welt verkündet, daß der Dampfer mit dieser Geschwindigkeit den Ozean durchbrochen und das berühmte blaue Band, das von Deutschland mit seinen Schnelldampfern zehn Jahre lang gehalten worden war, endgültig wieder in englischen Besitz zurückgebracht habe.

Das Prachtschiff war im wahren Sinne des Wortes ein schwimmendes Luxushotel, ein Dorado für die amerikanischen Rabobs.

In einem der Neben, zusammen über fünfzehn Meter hohen Decks fand sich eine Galerie von Kauläden, darin die verwöhnten Dollarprinzessinnen echte Spitzen, Juwelen und andere Kostbarkeiten erstehen konnten. Es gab an Bord einen glänzenden Tanzsaal, ein Theater, eine prächtige Bibliothek, eine Rollschuhbahn, ein Schwimmbassin mit temperiertem Wasser, ein Fischbassin für Angler.

Den Mittelpunkt des Schiffes bildete aber der Garten auf dem Oberdeck, darin man auf knirschendem Silberblech unter blauem Himmel zwischen tropischen Gewächsen, reichen Blumenschmuck und Fierdämen wandelte.

Restaurants, Cafés und elegant möblierte Empfangssäle waren über das Deck verstreut. Damen ritten auf Kamelen, Radrennen wurden abgehalten und auf einem Tennisplatz Wettspiele ausgetragen.

Ganze Stodwerke waren für Millionäre, die sich auf der Hochzeitsreise befanden, eingerichtet. Eine Kabinenflucht bestand aus zwei Schlafzimmern mit Garderoberraum, einem Wohnzimmer, zwei Salons, Bad, Bedienungszimmer und eigenen Promenadendeck. Für die kleinen Sprößlinge der Kajütenpassagiere war ein entzückendes Kinderzimmer eingerichtet.

sich in den Strudel der amerikanischen Welt gestürzt und deren Genüsse mit vollen Jügen eingelogen.

Alein die angeborenen Grundzüge ihres castilischen Charakters ließen sie zu keiner Entschleunigung kommen.

Ein unbegrenzter Stolz hielt sie ab, sich mit einem Rammo, der den Hauptwert doch schließlich auf seinen unerschöpflichen Geldbeutel legte, zu verbinden. Dabei war sie ehrenhaft, um sich selbst und andere für ein halbes Leben zu betriegen. Ein starrs Festhalten am Alten und eine Gleichgültigkeit gegen Neuerungen, insbesondere auch gegen die Wunder von Technik und Industrie, ließ sie auf die Dauer an den amerikanischen Verhältnissen doch kein Interesse gewinnen. Obwohl sie lebenswändig und heiter sein konnte, hatte sie oft mitten im Freudetaumel das ernste, gemessene, förmliche und schweigsame Wesen des castilischen Charakters erfährt.

Vollends entschieden war für sie der baldige Abschied von Amerika, als im letzten Winter in den Kreis ihrer Gesellschaft der Erzherzog Karl Albrecht von Oesterreich getreten war, der ebenfalls des Vergnügens halber eine Amerika-reise unternommen hatte.

Der Erzherzog, der in der österreichischen Armee bis zum Obersten gedient und dann seinen Abschied genommen hatte, machte den Eindruck eines ausgehenden Bierjägers von verbindlichen Umgangsformen.

Im Hause eines Vandalen hatten die Fürstlichkeiten sich kennengelernt. Sehr bald standen beide unter dem Einflusse ihres gegenseitigen Eindrucks und wurden immer zusammen gesehen.

In seiner Gesellschaft entfaltete die Spanierin entzückende Talente. Wiederholt sang sie schwermütige oder leidenschaftliche Nationallieder. Ein einziges Mal verstand sie sich auf sein dringendes Bitten im engsten gewählten Kreise dazu, einen Nationalanz vorzuführen. Der Sohn des reichsten Hauses von Newport begleitete sie mit der Gitarre, sie selbst führte die Kostagnoten.

Es war ein unerreicher Kubit, die anmutige Prinzessin, die sonst so ernst sein konnte, mit ihren feurigen Augen in dem braunen schöngezeichneten Gesicht tanzen zu sehen. Ihre feinen jertischen Füßchen erregten das Entzücken der wenigen zugelassenen Herren, ja selbst der Damen.

Es war nicht zu vermeiden, daß sich in der Gesellschaft auch manche Mißstimmung ergab, weil einige jüngere Heiratskandidaten, die sich gern mit einer spanischen Prinzessin vermählt hätten, über den älteren, aber gefürchteten Freier verdrücklich waren.

(Fortsetzung folgt.)

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Zum Abban der Kriegsgesellschaften.

Über den Abbau der deutschen Kriegswirtschaftsorganisationen entfachen wir folgendes der „Industrie- u. Handelszeitung“:

In Auflösung begriffen sind: Reichsbekleidungsstelle (Abwicklungsstelle), Reichsstelle für Schuhversorgung, Baumwoll-Abrechnungsstelle, Reichsstelle für Dracpapier. — In Liquidation befinden sich: Kriegsmetall A.-G. (seit 1. Juni 1919), Deutsche Leder A.-G. (seit 1. Oktober 1919), Mineral-Versorgung A.-G. (seit 1. Januar 1920), Seidenverwertung G. m. b. H. (seit 1. Juli 1920), Deutsche Versicherungs G. m. b. H. (seit 1. Januar 1920). — Die Umwandlung in eine private Gesellschaft ist voraussichtlich für Oktober 1920 im Aussicht genommen bei der Deutschen Seeverversicherungs A.-G. — Von den Behörden oder Organisationen behördlichen Charakters bleiben vorläufig bestehen: Reichskommissar für die Kohlenverteilung, Reichskommissare für Aus- und Einfuhrbewilligung, Reichsbeauftragte für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr (Verw.-Abt.), Reichsstelle für Zement. — Die Auflösung ist verzögert bei der Reichslederstelle. — Die Liquidation ist bevorstehend bei Reichshalle A.-G. (September 1920), Reichshalden A.-G. (Okt. 1920), Chemikalien A.-G. (Oktober 1920), Zigarettenfabrik-Binkauf G. m. b. H. (September 1920), Deutsche Tabakhandels G. m. b. H. Mannheim (November 1920), Deutsche Tabakhandels G. m. b. H. Bremen (Oktober 1920). — Von den Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung bleiben vorläufig bestehen: Zentralstelle für die Petroleumverteilung G. m. b. H., Textil-Notstandsversorgung G. m. b. H., Reichsschuhversorgung G. m. b. H., Wirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe G. m. b. H., Devisenbeschaffungstelle G. m. b. H., Reichsbeauftragte Geschäftsstelle G. m. b. H. für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr.

Entschädigung für Verluste durch Preisgerichte.

Zum Zwecke der Sammlung von Material für eine größere Fingabe an die zuständigen Stellen ersucht der Vorstand der Mannheimer Produktbörse die in Frage kommenden Getreidehändlerfirmen, denen Schäden dadurch entstanden sind, daß deutsche Lebensmittel preisgerichtlich beschlagnahmt wurden, das nötige Material vor Einsicht zu überlassen und dasselbe dem Sekretariat der Mannheimer Produktbörse einzureichen.

Die Lage des Eisenmarktes Mitte August.

Die Nachfrage auf dem Eisenmarkt ist, wie der Verein deutscher Maschinenbau-Anstalten schreibt, im Laufe der Monate Juni und Juli immer mehr zurückgegangen und hat sich auf dem Walzeisenmarkt geradezu zu einer Stockung entwickelt. Die Zeitschrift „Stahl und Eisen“ berichtet schon über den Monat Juni, daß statt der früheren Eisenknappheit plötzlich ein Ueberfluß zu herrschen scheint, und meldet vom Juli eine vollständige Stockung des Geschäfts sowohl nach dem Inland wie nach dem Ausland. Auch die Preisveränderungen vom 1. August sollen keine Belebung des Geschäfts gebracht haben. Trotzdem wäre es wohl sehr übereilt, die Sorge wegen einer genügenden Eisenversorgung Deutschlands namentlich als erledigt zu betrachten. In verschiedenen wichtigen Eisensorten, z. B. Gießereirohisen und Grobblechen, wird auch jetzt die eingeschränkte inländische Nachfrage nicht gedeckt. Infolge des Abkommens von Spa ist die Belieferung der Hüttenwerke mit Kohle und Koks schon um 12 1/2% eingeschränkt worden. Die Interessengemeinschaft Gelsenkirchen-Deutsch-Luxemburg soll deswegen bereits drei Hochöfen und ein Stahlwerk, das Happer Eisen- und Stahlwerk den ganzen Siemens-Martin-Betrieb stillgelegt haben. Auf dem Markt der Walzwerkzeugnisse dürfte zudem infolge des Vorhandenseins der Händlerlager die derzeitige geringe Nachfrage von dem wirklichen Bedarf wesentlich abweichen. Stimmen aus der Eisenindustrie waren auch schon der Ansicht, daß angesichts des Umschwungs auf dem Eisenmarkt der Eisenwirtschaftsbund überflüssig geworden sei. Abgesehen von der eben erwähnten Sorge, ob die Eisenherzeugung auf die Dauer den Bedarf befriedigen kann, ist aber zu bedenken, daß auch keine Gewähr gegen ein abermächtig starkes Sinken der deutschen Valuta vorhanden ist. Die verbrauchende Industrie sieht Zwangsorganisationen nicht als ideal an, aber man wird wohl fürchten, daß unter den jetzigen Verhältnissen durch ein Zusammenarbeiten der verschiedenen beteiligten Gruppen im Eisenwirtschaftsbund doch Ersprießliches geleistet werden kann.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 10. Sept. (Draht). Die weitere Befestigung der ausländischen Zahlungsmittel führte zum Teil zu Kurssteigerungen. Für Mexikanische Anleihen hielt das Interesse weiter an, namentlich für 5 1/2% Goldanleiher, die

540, später 532 1/2 notiert, 5 1/2% Silberanleiher lagen sehr fest, 450. 3 1/2% Mexikaner wurden bei großen Umsätzen bis 130 bezahlt, plus 20%. Auch Tehuacan steigend, 5 1/2% Tehuacan anziehend bis 364, Baltimore 424, plus 7%, Elektro Uebersee fest mit 920, dagegen Schantungbahn ruhiger. In Otavi-Minen bestand einige Kauflust bei 825, Gensuichene lagen bei 700 um, Neu-Guinea vernachlässigt, 905. Sloman-Salpeter erliefen einen Rückgang um ca. 100. A. Deutsche Petroleum schwankend bei 1405-1445. Die Steigerung der Bochumer Aktien auf 604 plus 7%, im weiteren Verlauf auf 618, wirkte auf die Gesamthaltung des Montanmarktes günstig ein. Ein sichtbares Grund für die Nachfrage ist nicht bekannt geworden. Ziemlich lebhaft war auch der Verkehr in Gelsenkirchen, Rhein Stahl, Phoenix-Bergbau und Deutsch-Luxemburgern. Felten u. Guillaume plus 6%, Holzverkohlung fester, auch Theodor Goldschmidt 5% höher. Anilinwerte lagen ruhiger, Adlerwerke Kleyer und Dämmer behauptet, Benz fester, alle 186-187, junge 171, Gebrüder Fahr auf die bekannten Fusionsabsichten sehr lebhaft, 302-303. Zellstoff Waldhof gesunkener bei 325. Vorübergehend machte sich schwachwellige Haltung bemerkbar, doch schloß die Börse fest. Privatdiskont 4 1/2% und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 10. Sept. (Draht). Im Mittelpunkt eines lebhaften Treibens stand heute der Montanmarkt, auf dem unter Hinweis auf alterhand angeblühenden Angliederungspläne starke Käufe in den führenden Papieren, wie Bochumer, Hoesch, Rhein Stahl, Buderus, Gelsenkirchener und Mannesmann bei ganz beträchtlichen Kurssteigerungen, im Ausmaß von 25 bis teilweise 50%, erfolgten. Die hier so ausgesprochen zutage tretende Hausstimmung beeinflusste auch die Kursbildung auf den übrigen Märkten günstig, wenn auch hier das Treiben nicht so lebhaft war und die Besserungen sich unter 10% hielten. Von Petroleumwerten erreichten Steau Romang erstmals den Rekordstand von 2000, ohne ihn indes vollumfänglich behaupten zu können. Von anderen Petroleumwerten, sowie Kolonialpapieren waren die Kurse bei stillem Geschäft wenig verändert. Trotz der erregten wesentlichen Verfestigung der Anstandsdevisen waren Wertpapiere im allgemeinen nur wenig verändert, bis auf Canada und Mexikaner, die ihre Kurssteigerung kräftig fortsetzten. Nach Flußzeichen an der Mülhlerstraße zu schließen, ist auch mit einer festen Tendenz der zu Einheitskursen gehandelten Industriewerte zu rechnen.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 10. Sept. (Draht). Im Zusammenhang mit dem erregten Steigerung der Devisenpreise blieb auch die Tendenz für die aus dem Ausland bezogenen Artikel im freien Produkthandel fest. In Hülsenfrüchten beeinflusste die Verteuerung des ausländischen Materials auch die Auslandspreise im gleichen Sinne. Erbsen aller Sorten, wie auch Pechschicken und Ackerbohnen waren bei höheren Preisen allseitig gefragt. Dagegen lagen Wicken und Lupinen stiller. Die Preise für neue Ware auf Abhandlung haben sich aber sprunghaft erhöht. Raps und Roben hatten gleichfalls festen Markt. Futterstoffe aller Art sind andauernd bei hohen Preisen in allen Sorten gesucht.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 10. Sept. Die Tendenz war heute etwas lebhafter. Im Verkehr standen: Aktien der Südd. Disconto-Gesellschaft zu 162 1/2, Ludwigsbäher Aktienbrauerei zu 200% und Aktien der Unionwerke zu 186%. Hoher beehrte blieben: Westeregeln zu 78 1/2%, Benz zu 183%, Zellstofffabrik Waldhof zu 32 1/2% und Zuckerfabrik Waghäusel zu 475%.

Wirtschaftliche Rundschau.

Rheinische Creditbank, Mannheim.

Von der Deutschen Bank wurde die Zulassung von 25 Millionen A. neuer Aktien der Rheinischen Creditbank bei der Berliner Börse beantragt.

Die Tschecho-Slowakei als Zucker-Ausfuhrland.

Nachdem Deutschland durch den Krieg und seine Folgen aus dem weitaus bedeutendsten europäischen Zucker-Ausfuhrland zu einem Einfuhrland für Zucker wurde, und dies mindestens noch ein Jahr lang sein wird, ist als ein einziges europäisches Zucker-Ausfuhrland die Tschecho-Slowakei übrig geblieben. Gleich nach Abtrennung von allen Oesterreich konnten die böhmischen Zuckerfabriken einige Millionen Zentner Zucker ausführen. Diese gingen außer nach Deutsch-Oesterreich nach Deutschland, größtenteils im Austausch gegen gewerbliche Erzeugnisse, zum Teil auch nach England und der Schweiz; selbst Frankreich erhielt einige Posten böhmischen Zuckers. Die in der Tschecho-Slowakei zu Felde stehende Rübenzucht verspricht eine recht bemerkenswerte Erzeugung und alle Fälle eine kräftige Erhöhung gegenüber der Zuckerherzeugung im soeben zu Ende gegangenen Betriebsjahr, und zwar glaubt man mit rund 16 Millionen Zentner Zucker rechnen zu können. In diesem Falle würden rund

10 Millionen Zentner Zucker für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. Ueber die im ersten Halbjahr 1920 ausgeführten Mengen an Konsumzucker aus diesem Lande liegen laut „Nor. Pol.“ folgende Ziffern vor: Es gingen in Zentnern nach Frankreich 902.533, England 4500, Italien 94.350, Schweden 48.400, Deutschland 163.110, Jugoslawien 21.244, Schweiz 210, Rumänien 12.080, Bulgarien 22.575, Polen 28.274, Ungarn 16.810, Türkei 5000 und Oesterreich 235.000 neben 55.400 Zentner Industriezucker.

Plautener Bank A.-G., Plauen. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Kapitals um 4 Mill. auf 10 Mill. A. Die jungen Aktien werden den Aktionären zu 125% angeboten.

Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G., Gelsenkirchen. Am 30. September findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, die sich mit Änderungen des Gesellschaftsvertrages mit Rücksicht auf die mit der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. abgeschlossene Interessengemeinschaft befassen soll. Außerdem wird der Antrag gestellt werden, das bisher Ende des Jahres abschließende Geschäftsjahr auf den 1. Oktober zu verlegen.

Siemens u. Halske A.-G. in Berlin. Das Unternehmen legt nunmehr, wie aus dem Anzeigerblatt zu ersehen ist, 1000-600 Mill. A. 4 1/2% iae. zum Nennwert einlösbar Teilnehmerverschreibungen, rückzahlbar vom 1. Dezember 1920 ab, zur Zeichnung bis einschl. 18. September auf. Der Zeichnungspreis beträgt 95 1/2% abzüglich 4 1/2% Stückzinsen. In Mannheim kann die Zeichnung bei der Rheinischen Creditbank und der Pfälzischen Bank erfolgen.

Die Brüsseler Finanzkonferenz, Belgien wird, wie „Sait meidet“, auf der Brüsseler Finanzkonferenz durch Delacroix, Haymans und Oberst Theunis vertreten sein. Die Leitung der Konferenz liegt in den Händen des früheren Schweizer Bundespräsidenten Ador, dem der belgische Finanzminister Jansin als Vizepräsident zur Seite stehen werde. Die Sitzungen der Konferenz würden wahrscheinlich im Parlament stattfinden.

Die chinesische Wirtschaftskrisis. Die Krisis im chinesischen Wirtschaftskreis hat sich verschärft. In Ausmaß der niedrigen Wechselkurse der Länder mit Goldwährung hatten sich viele Kreise der chinesischen Handelswelt in erheblichem Umfang spekulativ festgelegt. Der Sturz des Silberkurses führte zu ernstes Zahlungsschwierigkeiten großer chinesischer Handölmänner. Gleichzeitig infolge der Preissteigerung der meisten Bedarfsartikel um 10-25% eine Lohnbewegung in Schanghai eingesetzt, deren weiterer Entwicklung mit Besorgnis entgegenzusehen wird. Auch in Tsingtau ist die Lage ernst. Die Banken üben äußerste Zurückhaltung. Die Sino Japanese Electric Company hat infolge einer Unterbilanz von 500.000 Yen ihre Zahlungen eingestellt, wodurch zahlreiche andere Industrieunternehmen in Mitleidenschuld gezogen worden sein sollen.

Neueste Drahtberichte.

Einfuhr von Pferden aus Holland.

Z. Karlsruhe, 10. Sept. (Eig. Draht). Die Sperre über die Einfuhr von Pferden aus Holland ist aufgehoben worden, mit der Maßgabe, daß der Reichskommissar für die Ein- und Ausfuhrbewilligungen in beschränktem Maße die Einfuhrbewilligung erteilt. Gesuche um Einfuhr von Luxuspferden ziehen keine Berücksichtigung.

Waren und Märkte.

Berliner Häuteauktion.

Berlin, 10. Sept. (Eig. Draht). Auf der gestrigen Häuteauktion kamen zum Angebot 1068 (1.065) Ochsenhäute, 2276 (954) Bullenhäute, 8052 (10.511) Kuhhäute, 1859 (2413) Ferkelhäute, 7102 (3325) Fresserhäute, 8360 (6171) Schinnhäute, 232 (141) bayerische Ochsenhäute, 221 (220) Rothschafhäute, 2624 (71.072) Kalbfelle, 20.098 (15.840) Schaffelle, 2392 (1457) Ziegenfelle, 213 (1385) diverse. Der Besch der Auktion war wie immer sehr gut und die Kaufkraft äußerst reg. Die Preise 20% gegenüber der Augustauktion weiter an:

Es wurden erzielt: Ochsenhäute bis 39 Pfund 13,75 bis 14 A. (9,25-10,25 A.), 40-50 Pfund 12,85 A. (9,50-10,75 A.), 60-70 Pfund 13,70 A. (9,70-10,35 A.), 80 Pfund mehr 13,70 A. (-); Bullenhäute bis 30 Pfund 14,05 bis 12,30 A. (9,70-10,20 A.), 30-39 Pfund 11 A. (8,25-10,05 A.), 40-50 Pfund 11,60 A. (9,50-10,25 A.), 60 Pfund mehr 10 A. (6,60-7,30 A.); Kuhhäute bis 30 Pfund 13 A. (6,15-10,35 A.), 30-39 Pfund 13 A. (6,05-10,25 A.), 40-50 Pfund 13,75 A. (6,35 A.); Ferkelhäute bis 30 Pfund 12,15 bis 12,20 A. (11-17 A.), 30-39 Pfund 11,10 A. (6,10 bis 20,70 A.); Fresserhäute bis 30 Pfund 14,20 A. (8,95 bis 9,85 A.); Schinnhäute 9,05-11,10 A. (5,50-6 A.); Bayerische Ochsenhäute alle Gewichte 15,10 A. (-); Rothschafhäute bis 109 cm 11,3 A. (6,6 A.), 100-200 cm 210 cm 10,5 A. (18,5 A.), über 220 cm 310-320 A. (17,50-20,0 A.); Ferkelhäute 60 A. (30 A.). Die Preise in Klammern bedeuten das Ergebnis der Augustauktion.

Wertpapier	Kurs	Wertpapier	Kurs
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40

Wertpapier	Kurs	Wertpapier	Kurs
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40

Wertpapier	Kurs	Wertpapier	Kurs
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40
10% Reichsanleihe	98,40	10% Reichsanleihe	98,40

Land	Kurs	Land	Kurs
Amerikanische Noten	32,75	Oester.-Ungar. alla	18,40
Belgische	35,25	Narwegische	112,50
Dänische	166,85	Rumänische	112,50
Englische	186,95	Spanische	112,50
Franken	235,50	Schwedische	112,50
Holländische	168,50	Schwedische	112,50
Italienische	227,50	Tschecho-Slowak.	112,50
Österreich. abgest.	19,45	Ungarische	112,50

Land	Kurs	Land	Kurs
Amerikanische Noten	32,75	Oester.-Ungar. alla	18,40
Belgische	35,25	Narwegische	112,50
Dänische	166,85	Rumänische	112,50
Englische	186,95	Spanische	112,50
Franken	235,50	Schwedische	112,50
Holländische	168,50	Schwedische	112,50
Italienische	227,50	Tschecho-Slowak.	112,50
Österreich. abgest.	19,45	Ungarische	112,50

Land	Kurs	Land	Kurs
Amerikanische Noten	32,75	Oester.-Ungar. alla	18,40
Belgische	35,25	Narwegische	112,50
Dänische	166,85	Rumänische	112,50
Englische	186,95	Spanische	112,50
Franken	235,50	Schwedische	112,50
Holländische	168,50	Schwedische	112,50
Italienische	227,50	Tschecho-Slowak.	112,50
Österreich. abgest.	19,45	Ungarische	112,50

Zeichnungs-Einladung

auf
M. 60 000 000 4 1/2 % zum Nennwerte
einlösbare Teilschuldverschreibungen
der
Siemens & Halske Aktiengesellschaft
zu Berlin.

Die Siemens & Halske Aktiengesellschaft zu Berlin gibt
nom. M. 60 000 000 4 1/2 % zum Nennwert einlösbare Teilschuldverschreibungen,
Zinstermine: Juni/Dezember; erster Zinsschein fällig 1. Juni 1921
Rückzahlung vom 1. Dezember 1928 bis längstens 1959,
Stück 60 000 zu nom. M. 1000
aus, deren Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse
beantragt worden wird.
Bis zur Einlösung dieser Teilschuldverschreibungen verpflichtet sich
die Schuldnerin, zur Sicherheit für anderweitige Verpflichtungen, insbeson-
dere neu auszugebende Teilschuldverschreibungen, ihren Grundbesitz nicht
zu belasten, es sei denn, daß die Belastung auch zugunsten der Gläubiger
aus den vorliegenden Teilschuldverschreibungen, sowie aus den in den
Jahren 1908, 1900, 1912 und 1919 ausgegebenen Teilschuldverschreibungen
zu gleichen Rechten erfolgt.

Verstehende Teilschuldverschreibungen werden unter nachfolgenden
Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt:

1. Zeichnungen werden bis einschliesslich
18. September 1920
gleichzeitig
in Berlin bei der Deutschen Bank,
" " Mitteldeutschen Creditbank,
" " Deutschen Bank Filiale Bremen,
" " dem Schlesischen Bankverein Filiale der
" " Deutschen Bank,
" " der Deutschen Bank Filiale Chemnitz,
" " Deutschen Bank Filiale Dresden,
" " Deutschen Bank Filiale Düsseldorf,
" " Bergisch-Märkischen Bank Filiale der
" " Deutschen Bank,
" " Deutschen Bank Filiale Frankfurt,
" " Mitteldeutschen Creditbank,
" " dem Bankhaus Lazard Speyer-Elissen,
" " Bankhaus Jacob S. H. Stern,
" " der Pfälzischen Bank Filiale Frankfurt a. M.,
" " Deutschen Bank Filiale Hamburg,
" " Deutschen Bank Filiale Köln,
" " Deutschen Bank Filiale Leipzig,
" " Pfälzischen Bank,
" " bei der
" " Rheinischen Creditbank,
" " Pfälzischen Bank Filiale
" " Mannheim,
" " München, " " Deutschen Bank Filiale München,
" " Mitteldeutschen Creditbank
" " Filiale München,
" " Nürnberg, " " Pfälzischen Bank Filiale München,
" " Mitteldeutschen Creditbank
" " Filiale Nürnberg,
" " Stuttgart, " " Pfälzischen Bank Filiale Nürnberg,
" " Württembergischen Vereinsbank,
" " G. H. Keller's Söhne,
" " Wiesbaden, " " Deutschen Bank Filiale Wiesbaden,
" " Mitteldeutschen Creditbank
" " Filiale Wiesbaden

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des
bei den Stellen kostenfrei erhältlichen Anmeldeformulars entgegen-
genommen. Ein früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
2. Der Zeichnungspreis beträgt
99 1/2 %
abzüglich 4 1/2 % Stückerlösen vom Zahlungstage bis zum 1. Dezem-
ber 1920; 1/4 % des Stückzinsenabzugs werden von ihm als Kapital-
ertragssteuer abgerechnet. Stempel der Zustellungsscheinnote zu Lasten
der Zeichner.
3. Die Zahlung des Kaufpreises hat am 15. Oktober 1920 zu erfolgen.
Die Stücke werden voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats
Oktober erscheinen.
4. Die Zuteilung, welche sobald als möglich nach Schluß der Zeichnung
durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner geschieht, unterliegt
dem freien Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle. 10 184
Berlin, im September 1920.

Deutsche Bank. Mitteldeutsche Creditbank.

Verein Chemischer Fabriken in Mannheim.

Nachdem das Vermögen des Ver-
eins Chemischer Fabriken in Mann-
heim gemäß §§ 305, 306 im Wege der
Verschmelzung auf die unterzeichnete
Gesellschaft übergegangen ist, werden
die Gläubiger der aufgelösten Gesell-
schaft gemäß § 306 und § 297 HGB
wiederholt aufgefordert, ihre Ansprüche
bei uns anzumelden. E87
Aachen, den 1. September 1920.
Chemische Fabrik Rhenania Aktiengesellschaft
Der Vorstand.

DETEKTIV INSTITUT

Privatankunft
Alber Schupp
G. m. b. H.
MANNHEIM
P. 3, 1 P. 3, 1
Telephon 3316
Vertretliche Anskünfte
jeder Art 535
Erhebungen in allen
Kriminal- u. Zivilprozessen
Heiratsankünfte.

Mannheimer Bank

Aktien-Gesellschaft
Zweiganstalt der Rheinischen Creditbank
Hauptbüreau: L 1, 2 Teleph. 7280—7283
Spar- und Depositenkasse Q 2, 3 Teleph. 6167
Postcheckkonto Karlsruhe No. 16909
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten
Annahme von Spar-Einlagen
in jeder Höhe bei höchstmöglicher Verzinsung
je nach Kündigungsfrist. S70

Béranger-Tafelwaagen

verschiedener Ausführungen mit Geh- und Schmie-
deisenarm. Unverwundbar. Messing, Emaille, grobe
Wachstafeln und Messingplatten. S131
zu billigen Preisen.
Echtheit und billige Reparaturen
unter Garantie an Waagen aller Art.
Waagenfabrik Körber & Müller, Mannheim
Telephon 3654. Bellstr. 32.

Bess. Herr möchte sich
mit 25-30 Mille
an gutem höheren Unter-
nehmen. S1097
still evtl. tätig
beteiligen.
Angebote u. T. W. 100
an die Geschäftsstelle.
Junge Dame aus gutem
Haus findet in gebie-
raub. Haushalt *4490
gute Verpflegung.
Anfragen unter V. S. 46
an die Geschäftsstelle.
Violin- u. Klavier-
Unterricht
erteilt gründlich *4757
Guckert, Kullter
Steinstr. 14, Redarfabrik

Vermietungen

Großer moderner
Ed-Laden
im Zentrum gelegen, ist
weg. Geschäftsaufgabe
auf 1. Frühjahr zu verm.
Immobilienbüro
Levi & Sohn,
Q 1, 4. Tel. 595.

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe herzensgute Frau, unsere sor-
gende Mutter
Lina Hofmann
geb. Mayer
ist nach kurzem schweren Leiden uns ent-
rissen worden.
Wir bitten um stille Teilnahme.
Mannheim (G 5, 15), 10. September 1920.
In tiefer Trauer:
Familie Hofmann.
Die Beerdigung findet Samstag, mittags
3 Uhr, statt. *4199

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 11 Uhr verschied nach langem,
schweren Leiden im Alter von nahezu 59 Jahren
unsere liebe Schwester, Tante, Schwägerin
Fri. Ida Kuhn
Mannheim, New York, 10. September 1920.
G 7, 25
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Fam. Sigm. Kuhn
Fam. Max Kuhn.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. ds. Mts.
vorm. 10 Uhr vom isr. Friedhof aus statt. *4828

Aufforderung.

Die nachgezeichneten Familiengrabstätten auf dem hiesigen Hauptfriedhof werden schon seit
längerer Zeit nicht mehr ordnungsmäßig unterhalten und zwar:

Nr.	Trage der Grabstätten.	Name der Personen, an welche die Grab- stätten abgegeben wurden.	Stück- Nr.
1.	1. Teil an der linksf. Umfassungsmauer	Johann Christian Herold, Partituller	1847
2.	do.	Johann Ditt	1854
3.	do.	Rudwig Wolfgang Renner, Handelsmann	1855
4.	do.	Franz Josef Schattner, Handelsmann	1856
5.	do.	Johann Sieber, Partituller	1857
6.	do.	Baron Alexander Cuno v. Capellen	1858
7.	do.	Rudwig von Davans, Oberst	1859
8.	do.	Wilhelm Lorenz, Obergerichtsrat	1855
9.	do.	Carlilian Neff, Schiffer	1860
10.	do.	Amalie Wilhelmine Sofie Jung, Instituts-Dir.	1857
11.	do.	Anton Josef Hölzer, Partituller	1855
12.	do.	Friedrich von Wambolt	1859
13.	1. Teil an der rechtsf. Umfassungsmauer	Bayr. Geheimrat Freiin von Gayling Witwe	1843
14.	do.	Reinhold von Holzling	1845
15.	do.	Johann Baptist Feldhofer, Rentammann	1846
16.	do.	Ferdinand von Binzels, Major	1848
17.	do.	Bernhard Wördes, Obergerichtsadvokat	1848
18.	do.	Graf von Denslow-Waldow	1848
19.	do.	Jacob Gerhard August Steinmetz, Partituller	1859
20.	do.	Josef Courant, Hofgerichtsrat	1844
21.	do.	Heinrich Müller, Weinbändler	1845
22.	do.	Karl Peter Cron, Kaufmann	1808
23.	1. Teil gegenüber der 1. Quermauer	Heinrich Urschlinger, Kaufmann	1806
24.	2. Teil an der linksf. Umfassungsmauer	Philipp Ludwig Köhler, Schneidermeister	1873
25.	do.	Carlstr. Antoinette Schelmann, Witw.	1873
26.	do.	Christof Kammermeier, Zimmermeister	1881
27.	do.	Friedr. Sofie Henriette Köhler, Privatist	1881
28.	2. Teil an der rechtsf. Umfassungsmauer	Karl Wilhelm Köhler, Kolonial	1890
29.	do.	Jacob Heimfelder, Hoftheatermusiker	1878
30.	do.	Arnold von Bunniger, Privatmann	1838
31.	do.	Philipp Schmitt, Kaufmann	1872
32.	do.	Philipp Ditt, Stadtdirektor	1871
33.	do.	Johann Wilhelm Schäfer, Köcher	1871
34.	do.	Georg von Saint-George, Oberleutnant a. D.	1871
35.	do.	Richard Wierler, Bierbrauer	1870
36.	2. Teil an der 1. Quermauer	Karlina Valerian	1867
37.	do.	Köhler Gise Wilts Witwe	1870
38.	do.	Leuis Heib, Schneider	1882
39.	2. Teil an der rechtsf. Umfassungsmauer	Friedrich Heiböl, Direktor	1891

Die oben genannten Personen, bezw. deren Rechtsnachfolger, werden hierdurch aufgefordert,
die Grabstätten mit Deutungen und Einfriedigungen ordnungsmäßig zu unterhalten.
Wir bemerken, daß, falls dieser Aufforderung nicht entsprochen wird, die Grabstätten nach 3
Jahre nach Ablauf von 3 Jahren an uns zurückfallen und wir alsdann über sie anderweitig verfügen
werden.
Mannheim, den 29. Juli 1920.
Die Friedhofskommission.

Bank für Saar- u. Rheinland A. G.

Filiale Ludwigshafen am Rhein
Aktien-Kapital Mk. 20,000,000.—
Oggersheimerstraße No. 9 (früher Hotel Weinberg)
Reichsbank-Giro-Konto. — Telephon Nr. 1081, 1082.
Postscheck-Konto: Ludwigshafen am Rhein No. 8342.
Besorgung aller bankgeschäftlichen
Angelegenheiten. E70

Wer das Billigste sucht, muss das Beste kaufen.

darf zumal heute, wo uns die Entente-länder als Lebens-
mittel ihre vermittelten Heeresbestände und verdorbenen
Ramschwaren aufzwingen, nicht auf den Preis sehen. Vor
allem gilt dies bei Kakao und Schokolade. Verdorben und
verschimmelt Rohkakaos, wie sie in den Entente-ländern
während der Kriegszeit zurückgestellt worden sind, um damit
Europas ausgehungerte Völker zu füttern, darf kein deutscher
Fabrikant verarbeiten. Gesunde Rohkakaos, deren Herbe-
schaffung in Schiffsräumen gelungen ist, die nicht nach
Räucherpech, Hering und Tran aus den Kriegstransporten
riechen, sind nur in erster Wahl zu finden und darum viel teurer.
Für die Ernährung ist das Beste aber das Bortellhafteste,
zumal wenn die Erzielung der höchsten Nährwirkung bei der
Verarbeitung maßgebend war, wie dies vor allem im
Reichardtwerk selbstverständlich ist. Konsumenten, die bei
Kakao und Schokolade Preisladungen verfallen, hüben
es stets an Nährwert und Gesundheit. Wer daher
das wahrhaft Billigste, also das Bortellhafteste sucht,
Reichardtfabrikate erhältlich in der Verkaufsstelle:
Planen, P 4, 16, sowie in allen an Schilbern und
Planen feinsten Geschäften. Sonst direkter Ver-
send ab Reichardtwerk Wandsbel. 10108

Gekunden im Zug am
5. September, zwei *200
**Damenhandtaschen
mit Inhalt.
Stationsamt.**
Kaufe geb. Möbel
sowie ganze Einrichtung.
Goldstein, T 4a, 1.

Bekanntmachung.

Freiwillige Grundstücksver-
steigerung betreffend.
Auf Antrag der Eigentümerin der Georg Adam
Reichard, Bädermeister Witwe in Friedriehs-
feld, wird das nachgezeichnete Grundstück durch den
unterzeichneten Notar am
Mittwoch, 15. September 1920
vormittags 10 Uhr
im Rathaus in Friedriehs-
feld öffentlich versteigert.
Gemarkung Friedriehs-
feld: P. 166, 10 a 79 am Hofstelle und
Hausgarten mit Gebäulichkeiten, in welchen ein
Kolonialwarengeschäft betrieben wurde.
Schätzung einschließlich der Kolonialwareneinrichtung
mit Waren 90,000 Mark.
Die übrigen Versteigerungsbedingungen können
beim Notar eingesehen werden. 9836
Badenburg, den 28. August 1920.
Sabisches Notariat.

Säge- u. Mahlmühlengebäude

in Schwetzingen, Heidebergstr. 17, mit ca.
130 cbm Bruchsteinmauerwerk, ca. 95 cbm Tafel-
mauerwerk, ca. 40 cbm Bauholz, ca. 2300 Stk.
Festholz, ca. 3500 Stk. Eisenwaren, ca.
45 qm 3/4 Dachstuhl (neu), ca. 250 qm 3/4
Bodenbelag auf Abbruch. 10129

Carl Engelhorn, Schwetzingen.

Sägewerk und Holzhandlung.
Geschäftsbücher
Anfertigung nach Angabe
nach und preiswert
sowie alle anderen Drucksachen
G. Jacob, N 2, 12
Telephon 3004. B1148

Prima Winterkartoffeln

Bestellungen zum Einlegen nimmt jetzt
entgegen. Selbstige Angabe Ihres Bedarfs
empfohlen. *4769
K. Stirtitz, Schwetzingenstraße 15A.

Torf.

Empfehlen aus der Produktion eigener Groß-
Zechwerke Oldenburgs und Ostfrieslands
la. schwarzbraunen u.
la. schwarzen Handstichtorf,
besonders geeignet für die Industrie. 10170
Oldenburg-Ostfriesische
Kohlen- u. Briquet-Vertriebsgesellschaft
m. b. H.
Oldenburg i. O. Handelshof,
Fernsprecher 53, 54 u. 154.
Telegraphadresse Glückauf.

Sparkochherde „Küchenschatz“

neu eingetroffen. 10084
Reinhard Fuchs, Isidor Kahn Nachf.
Eisenhandlung, Q 2, 4.
Buchen- und Klefern-
Stockholz
liefern billigst waggonweise nur ge-
rissen oder odenfertig geschälten
Mechtold & Komatz, Frankfurt a. M.